

VIKTORIA KINO-CENTER

Hauptstr. 275
51465 Bergisch Gladbach
02202-35586

Senioren-
büro
Bergisch
Gladbach



Kino für Senioren

04.10.2011

Eine Familie

08.11.2011

Schau mich an

06.12.2011

Das Labyrinth der Wörter

03.01.2012

The King's Speech

07.02.2012

Willkommen bei den Rileys

06.03.2012

Fasten auf italienisch

03.04.2012

Nowhere Boy

08.05.2012

**Almanya -
Willkommen in Deutschland**

**Beginn 15.00 Uhr
Eintritt € 5,00.-**

incl. Kaffee und Kuchen

Eine Familie (103 min)

Die Tochter einer berühmten dänischen Bäckerfamilie, der Rheinwalds, der sie lebt in Kopenhagen, ist eine erfolgreiche Galeristin und stancig unterwegs. Als man Ditte ihren Traumjob in New York anbietet, entscheidet sie sich gemeinsam mit ihrem Freund Peter, das Angebot anzunehmen und in den "Big Apple" zu ziehen. Die Zukunft scheint strahlend, das Leben macht Spaß und ist unkompliziert. Das Paar ist fast schon auf dem Weg nach Amerika da wird Dittes Vater, den sie außerordentlich liebt und bewundert, der Bäckermeister Rikard Rheinwald, Hofflieferant des dänischen Königshauses, ernstlich krank. Ohne zu zögern sagt Ditte den Umzug nach New York ab, um ihm zur Seite zu stehen. Doch es dauert gar nicht lange, da gerät auch Dittes eigenes Leben völlig aus dem Gleichgewicht.

Schau mich an (111 min)

Die 20jährige Lolita Cassard ist wütend auf die gesamte Welt, denn sie entspricht weder dem Schönheitsideal, das ihr die hochglänzenden Magazine vorgaukeln, noch kann sie mit ihrer Stiefmutter konkurrieren. So ist es schwer für sie, die Aufmerksamkeit ihres Vaters Etienne zu erlangen, der sie in Anspielung auf ihre Figur nur "mein großes Mädchen" nennt, und der selbst genug mit sich beschäftigt ist. So stürzt sich Lolita auf die Gesangsstunden bei Sylvia Miller, deren Mann wie Etienne ebenfalls Schriftsteller ist. Doch anders als Etienne wird Pierre Miller von starken Selbstzweifeln geplagt, was seine Fähigkeiten anbelangt. Doch Etienne nimmt Pierre unter seine Fittiche und schnell werden die Millers Teil des Zirkels um die Familie Cassard. Eine Begegnung freilich, die manche Überraschung in sich birgt.

Das Labyrinth der Wörter (82 min)

Der Film "DAS LABYRINTH DER WÖRTER" von Jean Becker handelt von einer Freundschaft zweier Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Germain, ein 50-jähriger Mann der nicht lesen kann, und eine ältere, sehr weise Frau treffen sich regelmäßig, um über die verschiedensten Ansichten aus der Literatur zu sprechen. Zudem liest Marguerite ihrem jüngeren Freund immer etwas aus ihren Büchern vor. Die Begegnung mit Marguerite verändert Germain's Leben: "Was für mich auch neu ist: Vor Marguerite habe ich noch nie jemanden geliebt. Ich rede nicht von sexuellen Dingen, ich rede von Gefühlen, ohne dass man gleich im Bett landet. Zärtlichkeit und Zuneigung, Vertrauen." Langsam wird das Sehvermögen der alten Dame jedoch immer schlechter, weshalb Germain beschließt lesen zu lernen, um später Marguerite die Geschichten vorlesen zu können.

The King's speech (118 min.)

Als Sohn des britischen Königs George V. gehört es zu Berties (COLIN FIRTH) Pflichten, öffentlich zu sprechen. Für den zurückhaltend-besonnenen Mann eine Qual, denn seit seiner Jugend leidet er an einem schweren Stottern. Kein Arzt und kein Psychologe kann ihm helfen, weshalb sich Bertie liebevoll sorgende Ehefrau Elizabeth (HELENA BONHAM CARTER) an den exzentrischen Sprachtherapeuten Lionel Logue (GEOFFREY RUSH) wendet. Mit seinem forschenden Auftreten und den unkonventionellen Behandlungsmethoden stößt er seinen adligen Patienten zunächst vor den Kopf. Bald aber zeigen sich erste Erfolge. Nach dem Tod seines Vaters und der Abdankung seines Bruders Edward VIII. (GUY PEARCE) wegen dessen Liebe zur geschiedenen Bürgerlichen Wallis Simpson wird Bertie unter dem Namen George VI. 1936 unerwartet zu Englands neuem König.

Willkommen bei den Rileys (110 min.)

Eigentlich sind Dough und Lois schon längst gestorben obwohl sie rein äußerlich noch lebendig sind. Nach dem Unfalltod ihrer einzigen Tochter leben sie zwar faktisch noch gemeinsam in einem Haus, innerlich ist jeder aber in seiner Welt aus Schmerz gefangen, zu der es keinen Zutritt für den anderen gibt. Dabei sind die Strategien, die beide wählen, um mit diesem Schmerz umzugehen, sehr unterschiedlich. Während Dough Ablenkung in der Affäre mit einer Kellnerin sucht, betäubt sich Lois mit Tabletten und weigert sich seit Jahren, das Haus zu verlassen. Erst als Dough auf einer Geschäftsreise die 16jährige Prostituierte Mallory kennenlernt, die in ihm Vatergefühle weckt, kommt auch Bewegung in die vereiste Beziehungskonstellation zwischen Dough und Lois. Allmählich gelingt es dem Ehepaar die innere Erstarrung zu überwinden und ins Leben zurückzukehren.



Kino für Senioren

18.10.2011

Der ganz große Traum

15.11.2011

We want sex

20.12.2011

Das Konzert

17.01.2012

Oscar und die Dame in rosa

21.02.2012

In einer besseren Welt

20.03.2012

4 Leben

17.04.2012

Der fremde Sohn

15.05.2012

Das Ende ist mein Anfang

**Beginn 15.00 Uhr Einlass ab 14.15 Uhr
Eintritt € 5,00.-**

incl. Kaffee und Kuchen

Der ganz große Traum (134 min.)

Der junge Lehrer Konrad Koch (DANIEL BRÜHL) soll in einem altenwürdigen deutschen Gymnasium im Jahr 1874 Englisch unterrichten. Um die Schüler für die fremde Sprache zu begeistern, greift er zu ungewöhnlichen Mitteln und bringt ihnen einen seitensamen englischen Sport nahe: Fußball. Bald bekommt er Schwierigkeiten an der kaiserlich-strengen Schule und ihm wird gekündigt. Doch jetzt ergreifen die Schüler die Initiative. Der Film erzählt dramatisch und humorvoll, frei nach einer unglaublichen wahren Begebenheit, die Geschichte eines jungen Visionärs, der nicht nur das Leben seiner Schüler veränderte, sondern Deutschland den Fußball brachte.

We want sex (113 min.)

Alles läuft gut im britischen Werk von Ford in Dagenham, in dem 1968 auch Frauen an ihren Nähmaschinen schwere Arbeit für einen Hungerlohn verrichten. Die Situation gerät jedoch außer Kontrolle, als bei einer Neubewertung der Arbeiter alle Frauen als "ungeleert" eingestuft werden. Was folgt ist ein beispielloser Streik der weiblichen Belegschaft, die fortan gegen die sexuelle Diskriminierung am Arbeitsplatz und für den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen kämpfen. Die Anführerin der 850 Näh-Arbeiterinnen, die in den Protest treten, ist Rita O'Grady (Sally Hawkins). Mit Witz, Hartnäckigkeit und ihrem unvorhersehbaren Aktionen gelingt es ihr, die männlichen Gegner der streikenden Frauen in die Ecke zu drängen. Diese Tragikomödie wurde von Nigel Cole ("GRASGEFLÜSTER", "KALENDER GIRLS") nach einer wahren Begebenheit inszeniert.

Das Konzert (123 min.)

Vor 30 Jahren wurde Andrej Simonowitsch Filipow, der weltberühmte Dirigent des Bolschoi-Orchesters geleuert, weil er jüdische Musiker engagierte. Heute ist er nur noch als Putzmann für das Bolschoi tätig. Durch einen Zufall erfährt er, dass Monsieur Duplessis, Chef des Pariser Châtelet-Theaters, das Bolschoi-Orchester für einen Auftritt engagieren möchte. Andrej Filipow entschließt sich, das Orchester in seiner alten Besetzung wieder aufleben zu lassen und anstelle des jetzigen Bolschoi-Orchesters in Paris zu spielen. Eine Neuerung in seinem Ensemble soll die junge Solopigeerin Anne-Marie-Jacquet sein. Aber nur, wenn alle gemeinsam die Mühen, die vor ihnen liegen, überstehen, wird das Konzert ein Triumph sein. Der rumänische Regisseur Radu Mihaileanu inszenierte diese Tragikomödie mit Alexsei Guskov, Mélanie Laurent und François Berléaud in den Hauptrollen.

Oskar und die Dame in Rosa (104 min.)

Die Handlung dreht sich um den 10-jährigen Oskar, der unheilbar an Krebs erkrankt ist. Aufgrund der Chemotherapie hat Oskar alle Haare verloren und wird daher von allen "Eierkopf" genannt. Er spürt, dass es für ihn keine Heilung geben wird und er nur noch kurze Zeit zu leben hat. Im Gegensatz zu seinen Eltern, von denen sich Oskar verraten und verlassen fühlt, spricht Oma Rosa, eine ehemalige Catcherin, mit dem Jungen über seine Krankheit und den Tod. Um mit der schrecklichen Wahrheit zurechtzukommen, fordert sie Oskar auf, Gott seine Gedanken, Gefühle, Ängste und Freuden in Briefen mitzuteilen. Obgleich Oskar Schwierigkeiten hat, an Gott zu glauben, lässt er sich auf das Experiment ein und erlebt so ein ganzes Leben. In 12 Briefen an Gott erzählt er von seiner Pubertät, der ersten Liebe, Ehe, dem Alternwerden und von der Vorbereitung auf den Tod.

In einer besseren Welt (117 min.)

Elias wird in der Schule gemobbt, erst die Freundschaft mit dem neuen durchsetzungsfähigen Schulkameraden Christian, der ihn vor den Attacken beschützt, holt ihn aus der Isolation. In der Ehe von Elias' Eltern kriselt es, der Vater arbeitet lange in Afrika. Christian wirft seinem Vater den Tod der Mutter vor und spricht nicht mit ihm. Als Elias steht, wie sein Daddy gebrüht wird und den Konflikt vermeidet, packt ihn der Zorn. Mit seinem Freund heckt er einen gefährlichen Racheplan mit einer selbst-gelasteten Bombe aus Susanne Bier (jetzt nach "Open Hearts", "Brothers" und "Nach der Hochzeit" auch in ihrem neuem Drama emotionale und moralische Grenzsituationen aus.